

SEIT VIERZIG JAHREN ERKLINGT DAS GLOCKENSPIEL IN HÖXTER

Am 1. Mai 1959 erklang erstmalig das zu Ehren von Hoffmann von Fallersleben eingerichtete und aus 35 Glocken bestehende Glockenspiel vom Rathausurm. Die Tatsache, dass dieses Jubiläum mehr oder weniger unbeachtet verstrichen ist, zeigt einmal mehr, wie sehr sich die Bürger dieser Stadt an "ihr" Glockenspiel gewöhnt haben.

Von der Idee ein Glockenspiel zu installieren bis zum ersten Klang der Glocken war es ein langer und schwieriger Weg.

Die Stadt - und mit ihr die Bürger - können Herrn Oberjustizinspektor Josef Michels nicht dankbar genug sein, denn er war es, welcher in einer dreijährigen Sammeltätigkeit fast die gesamten Anschaffungs- und Installationskosten (34.000,-- DM) in der Bürgerschaft, bei Verbänden und Vereinen aufgebracht hat.



Josef Michels im Alter von 70 Jahren erste Begegnung mit "seinen" Glocken!

Als Michels im Frühling 1956 von einer Wanderung im Solling heimkehrte, hatte er die Idee, im Rathausurm ein Glockenspiel zu installieren.

Als Heimatfreund und Beiratsmitglied der Hoffmann von Fallersleben Gesellschaft – Zweigvereinigung Höxter - wollte er aus Dankbarkeit für den Dichter Hoffmann von Fallersleben und um die Erinnerung an ihn, besonders bei

den Besuchern der Weserstadt und der Jugend lebendig zu halten und zu vertiefen, diese Idee verwirklichen.

Der von ihm gemachte Vorschlag fand bei der Hoffmann von Fallersleben Gesellschaft, in der Bevölkerung und bei der Stadt Höxter einen erfreulichen Widerhall. Nachdem das Anliegen dem Hauptausschuss vorgetragen wurde, sprach sich dieser im Grundsatz für das Glockenspiel aus und sagte Michels mit Schreiben vom 18. Mai 1956 "jede nur mögliche Unterstützung bei der Durchführung des Planes" zu. Eine finanzielle Beteiligung konnte aber wegen der "überaus ungünstigen Finanzlage" nicht in Aussicht gestellt werden.

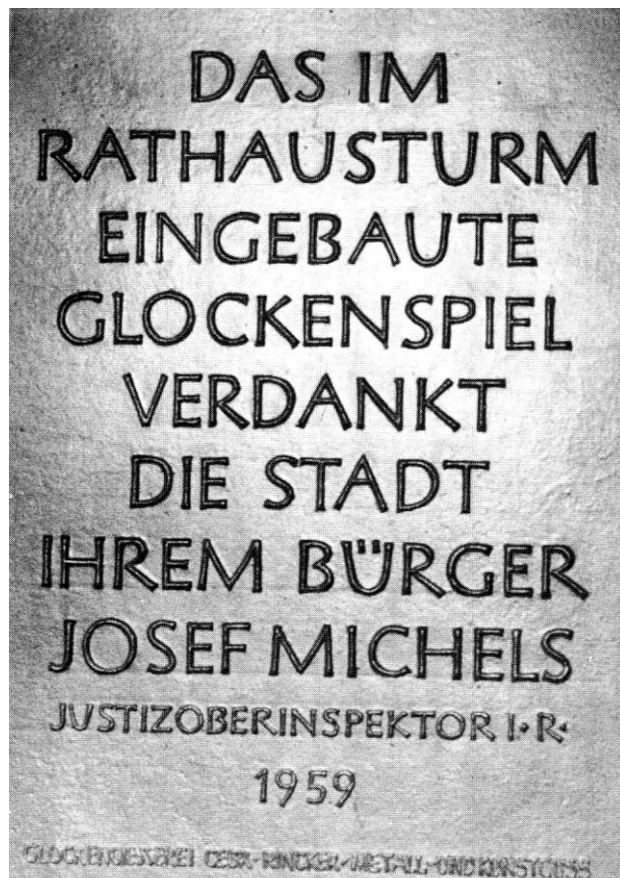
Nun wandte sich Michels mit seinem Anliegen zunächst an die Höxteraner. Eingaben an den Landschaftsverband Westfalen in Münster sowie an die Ministerien in Düsseldorf und Bonn folgten. Seine Bitten wurden nicht überhört.

Und wie aus der sehr umfangreichen Korrespondenz zu erfahren ist, trafen sogar Spenden aus Amerika (USA) ein. Der unerschütterliche Glaube und der Eifer des damals Siebzigjährigen überzeugte die letzten Zweifler. Seinem Einsatz und der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung ist das Gelingen des Werkes zu verdanken. Das Angebot vom 10. Februar 1958 führte drei unterschiedliche Varianten auf.

1. Ein Glockenspiel mit 35 Bronzeglocken
2. Ein Glockenspiel mit 25 Bronzeglocken
3. Ein Glockenspiel mit 10 Bronzeglocken

Man entschied sich für die "große Lösung". Die 35 Bronzeglocken lieferte die seit 1590 im Familienbesitz befindliche Glockengießerei der Gebrüder Rincker aus Sinn im Dillkreis. Der Spieltisch wurde von der Firma Korfhage in Buer

(Kreis Melle) geliefert. Die 35 Bronzeglocken haben ein Gewicht von 1.680 kg, allein die große "C" Glocke wiegt 250 kg. Das Spiel umfaßt drei Oktaven und wird in der Regel automatisch betrieben.



Diese Ehrentafel wurde im Tathausturm angebracht

Zu besonderen Anlässen besteht aber auch die Möglichkeit des manuellen Spiels vom Spieltisch aus. Dies ist auch in der Vergangenheit von Herrn K. H. Behre und später von Herrn Rudolf Lohmann praktiziert worden.

Von der Einweihung dieses Glockenspiels am 1. Mai 1959 sind aus dem Nachlass von Herrn Michels einige Fotos erhalten geblieben. Sie geben einen Eindruck von der Situation und der Begeisterung mit der dieses Glockenspiel in der Bevölkerung aufgenommen wurde.

In Gegenwart von mehr als 4000

Bürgern und zahlreichen Gästen übergab der Vorsitzende der Hoffmann von Fallersleben Gesellschaft, Rektor Rüther, das Glockenspiel an den damaligen Bürgermeister Herrn Prof. Dr. Dittmar, welcher es mit dem Stadtdirektor Dr. Werner Holle und den Ratsherren in die Obhut der Stadt übernahm.

Michels Verdienste wurden in diversen Ansprachen entsprechend gewürdigt. Er durfte sich in das Goldene Buch der Stadt Höxter eintragen, eine Ehre, welche nur wenigen Menschen zuteil wurde.



Bürgermeister Prof. Dr. Dittmar, Stadtdirektor Dr. Holle, Herr Josef Michels und Ehrengäste am 1. Mai 1959.

Der Hauptvorstand der Hoffmann von Fallersleben Gesellschaft war durch Herrn Rektor Rehn vertreten. In der kurzen Ansprache würdigte er Werk und Leben des Dichters. Er war es auch, welcher die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Josef Michels bekannt gab.

Im Parkhotel Felsenkeller, wo schon so manches Lied Hoffmanns gesungen wurde, klang die Einweihungsfeier bei einem kleinen Essen aus, zu dem die Stadt Herrn Michels, ihre Gäste und alle

Förderer des Werkes geladen hatte.

In den Abendstunden fand unter starker Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Platz zwischen dem Rathaus und der St. Kiliankirche ein Konzert statt. Abwechselnd kamen hierbei der MGV "Westfalia" und die "Liedertafel von 1845" sowie das Glockenspiel mit manuell gespielten Hoffmann Liedern durch Studienrat K. H. Behre zu Gehör. Das feierliche Eintreffen der Glocken in Höxter und die Einweihungsfeier wurden vom Fernsehen (WDR "Hier und Heute") und vom Rundfunk (Westdeutscher Rundfunk "Zwischen Rhein und Weser") übertragen.

Am 20. Februar 1962 hat Herr Michels dem Stadtarchiv Höxter seine Spendenliste zur Aufbewahrung übergeben.

Nachzutragen bleibt noch, dass es bezüglich der Liedfolge des Terminspieles sehr unterschiedliche Vorstellungen und Ideen gab. Hier konnte sich aber letztlich die Hoffmann von Fallersleben Gesellschaft durchsetzen, welche auf die Lieder Hoffmanns bestand. Lediglich das Morgenspiel beginnt mit einem Choral und um 20.55 Uhr erklingt ein Abendlied.

Die Liedfolge ist seit 1959 nicht verändert worden.



4000 Menschen verfolgten die Einweihung am 1. Mai 1959.

Es erklingt im Sommerhalbjahr:

08.55 Uhr Wie schön leuchtet der Morgenstern

11.55 Uhr Alle Vögel sind schon da

14.55 Uhr Kuckuck, Kuckuck ruft's aus dem Wald

17.55 Uhr Ein Männlein steht im Walde
20.55 Uhr Abend wird es wieder

Es erklingt im Winterhalbjahr:

08.55 Uhr Aus meines Herzens Grunde
11.55 Uhr Und in dem Schneegebirge
14.55 Uhr Oh wie ist es kalt geworden



Die Glocken auf dem Rathausplatz mit Josef Michels und Eugen Schmidt.

17.55 Uhr Wer hat
die schönsten
Schäfchen
20.55 Uhr Hört ihr
Herrn und lasst
euch sagen



Die Glocken werden auf den Turm gezogen!

Ich danke Frau Hilde Michels für wertvolle Hinweise
und die Übergabe des mit dem Glockenspiel
verbundenen Schriftwechsel ihres Vaters, welcher
dem Stadtarchiv übergeben wird.

Wilfried Henze (Ortsheimatpfleger)